

Jahresbericht des Präsidenten : Vereinsjahr 2003

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Freiburger Geschichtsblätter**

Band (Jahr): **81 (2004)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

Vereinsjahr 2003

1. Tätigkeit des Vorstandes

In unveränderter Zusammensetzung hat der Vorstand drei Sitzungen abgehalten. Zu den üblichen Geschäften gehörten das Vortragsprogramm, die Ausflüge sowie die Publikationen.

In mannigfacher Weise ist das 200-Jahr-Jubiläum der Mediationsakte und die Erinnerung an den Landammann Louis d’Affry begangen worden. Der Verein war durch den Präsidenten in einer Arbeitsgruppe vertreten, die recht häufig tagte. Deren Präsident, Jean-Pierre Dorand, sowie die beiden Archivare Jean-Daniel Dessonnaz und Hubert Foerster, ferner das Sekretariat der Stadt und die Staatskanzlei haben ein grosses Pensum auf sich genommen. Die vom Rektor der Universität Urs Altermatt gehaltene Festansprache wird in den diesjährigen Geschichtsblättern publiziert. Die in der Kantons- und Universitätsbibliothek gezeigte Ausstellung zieht nun nach Bulle weiter und nach Neujahr ins OS-Schulhaus Murten.

Bereits wirft das Jubiläum der Stadtgründung von Freiburg im Jahr 1157 seinen Schatten voraus. Der 850. Geburtstag der Stadt ist für den ganzen Kanton von Bedeutung. Es wird aber sehr darauf ankommen, wie die einzelnen Aspekte ins Licht gerückt werden, wie Gegenwart und Zukunft des Zusammenlebens im Kanton angesprochen werden. Es wird auch einiges an Takt brauchen, damit Freiburgerinnen und Freiburger von Fräschels bis Attalens und von Môtier bis Prarataud sich angesprochen fühlen.

2. Veranstaltungen

Das Vortragsprogramm des Winters 2002/2003 umfasste fünf Anlässe. Bernhard Altermatt sprach am 19. November im Anschluss an die Hauptversammlung über *Zweisprachigkeit und Sprachenterritorialität 1945–2000*. Der Referent entwarf sehr sachlich ein differenziertes Bild der Entwicklung und des gegenwärtigen Zustands. In bester Erinnerung bleibt die angeregte Diskussion. Einige Anwesende berichteten von eigenen guten oder schlechten Erfahrungen mit

Schulen und Gemeinden. Mehrere Grossräte und Verfassungsräte meldeten sich mit bedenkenswerten Voten. Schade nur, dass keiner von den Kolumnenschreibern zuhörte, die jeweils befürchten, die Deutschfreiburger planten in lichtscheuen Zirkeln die Machtübernahme. Am 17. März sprach Armand Baeriswyl über die *Entstehung und Entwicklung der Stadt Bern*. Sehr eloquent und gut illustriert stellte er zunächst die vorstädtischen Siedlungsverhältnisse vor und darauf die Anlage der Stadt und ihr Wachstum. Die Ergebnisse der archäologischen Forschung in der jüngeren Schwesterstadt Freiburgs sind durchaus fesselnd. *Bettler, Vaganten, Exulanten und andere Passanten in Murten*: So hiess das Thema von Hermann Schöpfer am 21. Januar im Murtener Rathaus. Heiteres und Trauriges, Merkwürdiges und farbige Bilder aus dem Leben einer Stadt hat der Vortrag vorbei ziehen lassen, der auf unpublizierten Archivalien aus vier Jahrhunderten aufbaute. Am 25. Februar erläuterte Hubertus von Gemmingen *historische und städtebauliche Aspekte der Oberen Matte in der Freiburger Altstadt*. Mit manchmal verblüffenden Blicken und Einsichten zeigte der Referent, wie auf der Planche Supérieure, dem grössten Dreiecksplatz der Schweiz, Stadt und Land sich vielfältig begegnen. Der Referentin des 18. März war es aus ernsthaften gesundheitlichen Gründen ganz kurzfristig nicht möglich, ihren Vortrag zu halten. Wir freuen uns, dass sich Frau Dr. Catherine Bosshart-Pfluger wieder vollständig erholt hat und sich im März 2004 erneut zur Verfügung stellt. Kathrin Utz Tremp ist mit einem Vortrag zur *Wallfahrtskirche Oberbüren BE* eingesprungen, wo kurz vor der Reformation verzweifelte Eltern ihre ungetauft verstorbenen Neugeborenen hintrugen, damit sie, einen Augenblick nur zum Leben erweckt, die Taufe und damit den Weg ins Paradies erlangen durften. Frau Elke Pahud de Mortanges hat liebenswürdigerweise ein Manuskript zur theologisch-kirchengeschichtlichen Seite des Phänomens zur Verfügung gestellt, dem ich für den zweiten Teil des Abends manche Anregung entnehmen durfte.

An einem heissen Frühsommertag bestieg eine Schar von Geschichtsfreunden den Wistenlacher Berg. Dort führte Brigadier Jürg Keller kompetent und kurzweilig, mit dem didaktischen Geschick des erfahrenen Instructors, über den ganzen Höhenzug zu verschiedenen Teilen der Befestigung aus dem 1. Weltkrieg. Militärgeschichte ist keine Frage der politischen Überzeugung, sondern eine Realität, die in den frei gelegten und in Stand gestellten Anlagen so recht greifbar wird. Hier wurde gekrampft, geschwitzt und gefroren, geflucht und gelacht und lange, lange gewartet. Mit einem von Peter Helfer offerierten Umtrunk klang die eindruckliche Exkursion gemütlich aus.

Die zweisprachige Stadt Biel war das Ziel des Herbstaufzugs vom 6. September. Im Museum Neuhaus führte Pietro Scandola von den Manuskripten und Bildern der Brüder Walser zu den Drahtseilen, die die Freiburger Hängebrücken trugen, über die Stoffdruckerei in die gediegene Fabrikantenwohnung. Aus der Fülle ihres Wissens schöpfte Margrit Wick-Werder auf dem Rundgang durch die Altstadt. Als Cicerone wusste sie die Teilnehmenden mit vielfältigen Bezügen und erhellenden Details zu fesseln und verband die Liebe zu ihrer Stadt mit einer feinen Ironie.

3. Publikationen

Das ordentliche Jahrbuch, die *Freiburger Geschichtsblätter*, sind im Druck. Band 80/2003 wird Anfang 2004 verschickt und verteilt. Der Band wird etwa 200 Seiten umfassen. Sie werden darin die erweiterten Manuskripte des einen oder andern Vortrags finden, einen Beitrag über das Amt des Grossweibels aus der Feder des Staatsarchivars und eine Bestandesübersicht über das Archiv des Bürgerspitals in Freiburg. Ich danke jetzt schon den Autorinnen und Autoren sowie der Redaktionskommission für die grosse Arbeit und Jean-Pierre Vuarnoz für den sorgfältigen Satz.

4. Mitgliederbewegung

Wir haben die Freude, heute Abend 10 Neumitglieder in den Verein aufzunehmen, wovon zwei Ehepaare. Ihnen stehen drei Todesfälle und 8 Abgänge durch Austritt (5) oder Ausschluss (3) gegenüber. Der Verein zählt am heutigen Tag 545 Mitglieder.

Verstorben:

Jean Dubas, Freiburg
Franz Hayoz, Giffers

Marcel Maillard, Düringen

Eintritte:

Nicolas Favre, Freiburg
Caroline Gauch, Düringen
Markus Julmy, Zumholz

Stefan Matter, Murten
Sonja und Erwin Murer, Murten
Daniel de Raemy, Yverdon-les-Bains
Lukas Weber, Freiburg

5. Dank

Zum Schluss habe ich die angenehme Aufgabe zu danken. Mein erster Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, besonders den Mitgliedern der Schriftleitung, der Vizepräsidentin, vor allem für ihre Arbeit mit dem Vortragsprogramm, dem Sekretär und dem Kassier.

Der Loterie Romande ist für den Druckkostenbeitrag zu danken, der überhaupt erst die Publikation der *Geschichtsblätter* ermöglicht. Ich darf in diesem Zusammenhang daran erinnern, dass das gemeinnützige Wirken der Lotterien keineswegs für alle Zukunft garantiert ist. Die Gesetzgebung in dieser Sache muss weiterhin aufmerksam verfolgt werden.

Einen wichtigen Beitrag verdanken wir der Erziehungsdirektion des Kantons Freiburg.

Ein grosses Merci geht an die Leiterinnen und Leiter der Pfadfinderabteilungen Maggenberg, Düdingen und Andromeda für die kostengünstige Verteilung der Geschichtsblätter.

Ich danke den Referentinnen und Referenten der Vorträge und den verschiedenen Ortskundigen, auf die wir bei unsern Exkursionen zählen dürfen.

Ihnen, meine Damen und Herren, liebe Mitglieder, danke ich für Ihr stetes Interesse und für Ihre Unterstützung. Ein ganz persönliches Dankeschön für die Gespräche mit Ihnen, durch die ich viel Interessantes über Land und Leute erfahren durfte.

Freiburg, den 18. November 2003

FRANÇOIS GUEX